

Inklusion statt Integration

BG Baskets Hamburg sind zu Gast im Privatgymnasium Marienau und bieten Jugendlichen einen Perspektivwechsel

VON UTE LÜHR

Marienau. Inklusion. Für die einen ist das eine pädagogische Herausforderung mit Risiken und Chancen, für die anderen ein selbstverständliches Menschenrecht, für die meisten ein schwer greifbarer Begriff mit wenig Bezug. Für Jolina Schäfer nicht. Nicht mehr. Einen Vormittag lang hat die 15-Jährige mit zwei Nationalspielern Basketball gespielt – und dabei in einem Rollstuhl gesessen. Ihr Blickwinkel auf Menschen mit Behinderungen hat sich deutlich verändert.

Zum mittlerweile vierten Mal waren Teammitglieder der BG Baskets Hamburg zur Schule Marienau gekommen, um den neunten Klassen des Internatsgymnasiums neue Erfahrungen und einen ganz besonderen Perspektivwechsel zu bieten. „Die Kinder und Jugendlichen sind heutzutage ja sehr auf sich fokussiert“, sagt Thomas Huhmann, einer der beiden Klassenlehrer, „da ist ein solcher Aktionstag sehr hilfreich, um das Bewusstsein für die täglichen Herausforderungen beeinträchtigter Menschen zu schärfen, aber auch Hemmschwellen zu senken und Ängste abzubauen.“

Sport sei dabei grundsätzlich gut geeignet, Basketball ganz besonders, wie David Schulze, Koordinator der BG Baskets Hamburg, erklärt: „Denn hier geht es nicht um Integration, bei der Einzelne sich einer Gruppe anpassen müssen, sondern um Inklusion, bei der jeder ganz natürlich dazugehört. Es sind alle gleich.“ Frauen und Männer, Menschen mit und ohne Behinderung: Beim Rollstuhlbasketball spielen sie zusammen, ein ausgefeiltes Klassifizierungssystem macht dieses möglich. Im Sportgerät sitzt dabei jeder. So wie Anne Patzwald.



Jolina Schäfer (M., mit Ball) und ihre Mitschüler aus Marienau versuchen sich im Rollstuhl-Basketball. Angeleitet werden sie von der Nationalspielerin Anne Patzwald (l.). Foto: t&w

Seit einem Unfall ist die 32-Jährige auf das Hilfsmittel angewiesen, nutzt es in einer speziellen Konzipierung auch für ihre Leidenschaft: „Rollstuhlbasketball habe ich in der Reha kennen- und lieben gelernt“, sagt die Ergotherapeutin, die 2016 mit ihrem Team bei den Sommer-Paralympics in Rio die Silbermedaille gewann, denn auch wenn sie eher aus dem Individualsport komme, sei der Kampfgeist doch

derselbe und die Beeinträchtigung gering. „Im Sportrollstuhl sitzend kann ich einfach spielen, hindert mich nicht viel“, betont sie. Das sei in anderen Lebenslagen anders.

Barrieren begegneten ihr allerorts – und auch immer die Fragezeichen in den Blicken anderer Menschen: Wie geht das mit dem Autofahren? Wie mit den Treppen? Wie beim Einkaufen? Die Neuntklässler zumindest be-

kamen an diesem Tag auch darauf Antworten, denn Gelegenheit für Gespräche mit Anne Patzwald und ihrem Teamkollegen Kai Möller, BG Baskets-Rollstuhlbasketballprofi und U23-Europa- sowie Weltmeister, gab es genug, wie auch Jolina Schäfer betont.

„Wir haben den Tag mit dem Ausladen der Rollstühle begonnen und uns dann in einem theoretischen Teil mit dem Thema Inklusion durch Sport befasst.“ Anschließend sei in einer ersten praktischen Einheit der Umgang mit dem Sport, aber auch Alltagsrollstuhl erklärt worden, bevor die beiden Bundesligaspieler den Jugendlichen einen Einblick in das Leben mit Behinderung gegeben hätten. „Anschließend haben wir gespielt. Und das war anspruchsvoll“, sagt die 15-Jährige.

Den Ball beherrschen und gleichzeitig den Rollstuhl zu bewegen und dabei auch noch zu

lenken: „Obwohl man sitzt, ist das doch sehr anstrengend“, sagt die Neuntklässlerin – eine Erfahrung, die sie zu einem neuen Blickwinkel führt: „Menschen mit Behinderungen sollten mit ihren Herausforderungen von der Gesellschaft einfach viel besser wahrgenommen werden“, meint sie. Und dazu gehöre es auch, nach möglicher Hilfestellung zu fragen – eine Ansicht, die Margareta Hohmann teilt. „Es gibt doch viele Barrieren im Alltag, die es abzubauen gilt“, meint die 14-Jährige, die aber zeitgleich erfahren hat: „Auch im Rollstuhl kann man viel machen, das haben sie uns gezeigt und dabei demonstriert, wie stark sie dabei sind.“

► **Rollstuhlbasketball gibt es auch in Lüneburg. Wer sich über die Möglichkeiten informieren möchte, kann sich unter Vorsitzender@rbv-lueneburg.de melden.**

66ers nun heimlicher Spitzenreiter

Lüneburg. Die Damen des MTV Treubund haben es wieder selbst in der Hand, die Stadtliga-Meisterschaft zu feiern. Die 66ers schlugen im Verfolgerduell den SC Ottensen mit 56:48 (13:16, 28:27, 43:41) und sind nun heimlicher Spitzenreiter. Auf Platz eins thront zwar noch die BG Hamburg/Hittfeld II mit einem Spiel mehr, die Lüneburgerinnen haben aber die entscheidenden direkten Vergleiche gegen die BG und gegen den SV St. Georg gewonnen. Die 66ers müssen nun nur noch die drei anstehenden Auswärtsspiele bei den letzten Drei der Tabelle gewinnen.

Drei Viertel lang verlangte Ottensen dem MTV alles ab, kein Team konnte sich absetzen. Mit einem Dreier sorgte Jana Wiese für die knappe Führung, die die Lüneburgerinnen im Schlussabschnitt mit einer starken Defensive und einem ruhigen Aufbauspiel noch ausbauten. *sa*

MTV: Hoffmann (18), Wiese (17), Stelter (7), Kruse (6), Weirert, Seelmann (je 4).

IN KÜRZE

Tennis: Der TSV Adendorf führt am 1. Mai auf der TSV-Tennisanlage und der des TuS Erbstorf das 1. Adendorfer Leistungsklassen-Turnier für die Konkurrenzen Damen 00, Damen 30, Herren 00, Herren 50 und Herren 60 durch. Meldeschluss über mybigpoint ist heute um 20 Uhr. Ansprechpartner: Marcus Jelenski (Mail: marjelenski@gmail.com).

SO IST ES RICHTIG

In der Meldung über die Landesmeisterschaften im Schwimmen sind uns bei Erik Steep Fehler unterlaufen. Er wird natürlich nicht Steep geschrieben, wie in der Überschrift stand, sondern Steep. Außerdem hat er neben Bronze über 50 Meter Schmetterling auch Silber über 50 Meter Brust in 33,35 Sekunden in persönlicher Bestzeit gewonnen. Wir bitten, die Fehler zu entschuldigen.

TEAM IST TEIL DES HAMBURGER SPORT VEREINS

BG Baskets Hamburg mehr als 100 Aktive

Die BG Baskets Hamburg sind ein Rollstuhlbasketballteam im Hamburger Sport Verein, das aufgrund seines Hauptsponsors unter diesem Namen spielt. Seit 2012 spielt die Mannschaft in der Bundesliga. Viele Gäste besuchen die Heimspiele im Stadion im Herzen von Wilhelmsburg – auch die

Schülerinnen und Schüler aus Marienau. Der HSV bietet ein umfassendes Sportangebot für Rollstuhlfahrer und Rollstuhlfahrerinnen – derzeit sind mehr als 100 im Verein aktiv und trainieren in den Sportarten Basketball, Wheeloccer und Handbiken sowohl im Breiten- als auch im Leistungssport. *ul*

Starker Auftritt von Nicole Philipp in Handorf

Scharnebeckerin beim Springturnier des ATZ in sehr guter Form

Handorf. „Die Atmosphäre ist immer gut, die Bedingungen sind top“, waren die abschließenden Worte von Silke Nestele vom ATZ Handorf nach einem gelungenen Wochenende. Schon zum vierten Mal in diesem Jahr veranstaltete der junge Reitverein ein Turnier. Diesmal waren die Springreiter am Start.

Wie schon gewohnt, war der Freitag den Jungpferden mit Springferdeprüfungen der Klassen A bis M gewidmet. Vor allem die Scharnebeckerin Nicole Philipp machte auf sich aufmerksam. Sowohl in der Springferdeprüfung der Klasse A** als auch in der darauffolgenden

Springferdeprüfung der Klasse L platzierte sie ihre zierliche braune Nachwuchshoffnung Cassy Cool, eine fünfjährige Oldenburger Stute.

Doch das sollten nicht die einzigen Schiefen sein, die sie an diesem Wochenende mit nach Hause nehmen würde. So präsenzierte Nicole Philipp ein weiteres Mal durchweg gutes Reiten und reichte sich in die Liste der erfolgreichsten Aktiven des Turniers ein. Mit ihren zwei weiteren Pferden Captain Cool und Escalido ritt sie die höchsten Springprüfungen des Wochenendes, M* und M**-Springen.

Mit Escalido erritt sie dabei in einem M*-Springen den zweiten Platz sowie einen siebten Platz im M*-Stilspringen. Captain Cool platzierte sie auf Rang fünf im M*-Springen und im M*-Stilspringen mit einer 8,0 sowie im M**-Springen mit Stechen zweifach fehlerfrei auf Rang drei.

Bei diesem Highlight gingen 14 Teilnehmer an den Start, die sich dem anspruchsvollen Parcours von Stefanie Wichern stellten. Dabei mussten über zehn Hindernisse bzw. zwölf Sprünge Hindernishöhen von bis zu 1,35 m überwunden werden.

Wer diesen Parcours fehlerfrei in der eng gefassten erlaubten Zeit überwand, schaffte es ins Stechen. Den Sieg sicherte sich Christofer Böttcher mit September (RFSP Sieversen). Auf Rang zwei platzierte sich dann Peter Carini mit Gino (RFV Estetal).

Auch eine Reiterin des ATZ Handorf widmete sich diesem schweren Parcours. Doch es gelang Silke Nestele mit ihren beiden Pferden nicht, den Umlauf fehlerfrei zu überwinden: „Im Hauptspringen, dem M**, hatten Count Comilfo und ich keine Springfehler, sondern lediglich einmal ein Missverständnis vor

der dreifachen Kombination, weshalb ich einmal neu anreiten musste. Dennoch bin ich sehr zufrieden. Die Jungs haben ihr Bestes gegeben.“

Das zeigte sich auch am Samstag: In der Punktesspringprüfung der Klasse L freute sich Nestele über ihren Sieg mit Count Comilfo, mit dem sie vier Sekunden Vorsprung zur nächsten Platzierten, der erst 11 Jahre alten Joy Anna Meinicke (RFV Echem/Scharnebeck), hatte. Die Nachwuchshoffnung aus Scharnebeck startete zudem in ihrem ersten M*-Springen und zeigte hier eine fehlerfreie Runde.

Doch nicht nur Scharnebecker Nachwuchs ging in Handorf an den Start, sondern natürlich auch die vereinseigenen Mitglieder. Im E-Stilspringen platzierten sich gleich zwei Handorferinnen, Haylee Sophia Harders und Katharina Goldbeck, unter den ersten Fünf. *mh*



Nicole Philipp mir Captain Cool überzeugte beim Springturnier in Handorf mit starken Leistungen. Foto: Heller